

Auswahl von audiovisuellen Medien des
Landesinstituts für Schule und Medien Brandenburg
zum Thema

Holocaust / Shoah

Die in dieser Liste zusammengestellten Medien (Diareihen, Videokassetten, 16mm-Filme und CD-ROMs) sind in der Sammlung des Landesinstituts für Schule und Medien Brandenburg vorhanden und können z. T. über die kommunalen Bildstellen entliehen und im Rahmen der schulischen wie außerschulischen Bildungs- und Medienkulturarbeit eingesetzt werden. Ein Einsatz zu kommerziellen Zwecken ist ausgeschlossen. Ansprechpartner bei der Planung von Filmveranstaltungen sollte zunächst Ihre kommunale Bildstelle sein.

Die folgende Liste ist nach Haupttiteln alphabetisch geordnet. Sie umfasst in der Regel deutschsprachige Medien. Beim Suchen ist darauf zu achten, dass bestimmte und unbestimmte Artikel bei der Einordnung nicht berücksichtigt werden. Beginnt ein Titel mit einem Namen von Personen, so ist unter dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens zu suchen. Die Liste enthält neben einer kurzen Inhaltsbeschreibung (Annotation) Angaben über Adressaten und Produktionsjahr (unter der Signaturnummer). Die Zahl neben der Signaturnummer gibt die Spiellänge an. Rechts daneben ist angegeben, ob es sich um ein Medium in Farbe oder Schwarzweiß handelt. Die Adressatenangaben sind Empfehlungen für die Bildungsarbeit. Sie bedeuten: J = Außerschulische Jugendbildung; S1 = Sekundarstufe 1; S2 = Sekundarstufe 2; Q = Erwachsenenbildung. In Klammern gesetzte Zahlen hinter diesen Abkürzungen geben die Klassenstufe an. Die beiden ersten Ziffern der Signaturnummer geben Auskunft über die Medienart: 10-..... Diareihe; 22-..... Audiokassette; 32-..... 16mm-Film, Lichtton; 42-..... Videokassette; 66-..... CD-ROM..

10-48240 27 B., sw
S1 (10), S2, J, Q
1993

Der Alltag im Warschauer Ghetto 1941

Die vom Pädagogischen Zentrum des Yad Vashem Instituts in Jerusalem herausgegebene Diareihe enthält von deutschen Soldaten aufgenommene Aufnahmen vom Alltag der Juden im Warschauer Ghetto im Jahre 1941. Zur kritischen Analyse der Fotografien ist ein umfangreiches Begleitheft erschienen.

42-53609 100', f
S2 (11)
1987

Au revoir les enfants (Originalfassung)

Spielfilm. Frankreich 1987; Regie: Louis Malle. Januar 1944 in Frankreich: Der 11-jährige Julien kann sich nur schwer von seiner Mutter trennen; nach den Weihnachtsferien kehrt er zurück ins Internat. Dort sind drei neue Mitschüler eingetroffen. Bonnet, einer der Neuankömmlinge, ist hochintelligent und von Anfang an für Julien von Geheimnis umwittert. Juliens Instinkt trügt nicht. Bonnet heißt eigentlich Kippelstein, ist Jude und wird von den Mönchen, die das Internat betreiben, wie die beiden anderen Schüler vor den deutschen Besatzern versteckt. Ein junger Küchengehilfe denunziert die Mönche. Die drei jüdischen Schüler werden ebenso wie der Leiter des Internats von der Gestapo abgeholt.

42-01944 25', f/sw
S1 (10), S2, J, Q
1995

Auschwitz - Wie renoviert man eine KZ-Gedenkstätte?

Das ehemalige KZ Auschwitz ist vom Verfall bedroht. Wie soll Auschwitz als die wichtigste KZ-Gedenkstätte gestaltet werden? Im Film werden dazu drei Gesichtspunkte behandelt: 1. Sachliche und ideelle Probleme hinsichtlich der Instandsetzung bzw. Rekonstruktion von Gebäuden und Anlagen. 2. Museumspädagogische Fragen bei der Gestaltung der Ausstellung im Stammlager (Auschwitz). 3. Grundprobleme bei der Gesamtkonzeption für die Gestaltung der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau.

42-60001 45', f/sw
S1 (10), S2, J, Q
1985

Bergen-Belsen zum Beispiel

Am 15. April 1945 wurde das KZ Bergen-Belsen von vorrückenden alliierten Einheiten befreit. Die britischen Militärs fanden in dem norddeutschen Lager unbeschreibliche Zustände vor. Abertausende von Gefangenen waren durch Hunger und Krankheit schwer gezeichnet. Tausende starben auch noch nach ihrer Befreiung an Erschöpfung und Seuchen. Britische Kameramänner filmten, was sie im Lager Bergen-Belsen vorfanden. Dieses Archivmaterial hat Jürgen Corleis, der Autor des Films, gesichtet, aufbereitet und durch Interviews mit Überlebenden ergänzt.

32-03934 22', f
S2 (11), B, J, Q
1988

Bertolt Brecht: Rechtsfindung

Szene aus „Furcht und Elend des Dritten Reiches“

In Brechts „Rechtsfindung“, einer von 24 Szenen des Zyklus „Furcht und Elend des Dritten Reiches“, wird einem Amtsrichter ein Fall zur Verhandlung übergeben, indem sich SA-Schläger für einen Überfall auf ein jüdisches Juweliergeschäft zu verantworten haben. Der Richter, zu jeder Rechtsbeugung bereit, ist sich aber unsicher, welche gerade verlangt ist. Eine Kombination aus Real- und Puppentrickfilm.

42-02005 59', sw/f
S1 (9), S2, J, Q
1995

Blaue Reihe

Die Carlebachs. Eine Familiengeschichte

Eine Rabbinerdynastie aus Lübeck

Die in Interviews und Fotodokumenten nachgezeichnete Geschichte der Lübecker Rabbinerdynastie Carlebach porträtiert über einen Zeitraum von mehr als einem Jahrhundert eine Familie, die gleichermaßen verwurzelt war in jüdischer Tradition und in deutschem Kulturgut. Auch sie wurde Opfer des blinden großdeutschen Rassenwahns.

- 42-51606** 59', f/sw
S1 (10), S2, J, Q
1994
- Diamanten im Schnee**
Dokumentarfilm. USA 1994; Regie: Mira Reym Binford. Sie waren 3 von 12 Kindern, die überlebten, als mit dem Einfall der Hitlertruppen 1939 das Inferno über die jüdische Gemeinde der polnischen Stadt Bendzin hereinbrach. Der Film versucht, das Geschehene aus der Sicht der betroffenen Kinder nachzuvollziehen. Er ist geeignet als Einstieg in die vertiefende Betrachtung des Themas Holocaust.
- 22-60028** 39',
S1 (9), S2, J, Q
1990
- Das Dreivierteljahr des David Rubinowicz oder: Requiem auf einen Jungen, der nicht Radfahren lernte**
Ein jüdischer Junge aus Galizien hat im Jahr 1940 begonnen, Tagebuch zu schreiben. Er notiert verschiedene Stationen der Judenverfolgung in seinem Dorf, beschreibt seinen Alltag, seine Familie. Er berichtet vom Schneeschippen-müssen im Winter, von der Angst, die im Laufe der Aufzeichnungen immer mehr Raum gewinnt. Nicht nur den Versuch, Radfahren zu lernen, muss er aufgeben... Fünf Jugendliche, die sich deutlich in einer Studiosituation befinden, erzählen seine Geschichte, in die die authentischen Tagebuchaufzeichnungen einfließen. Das Hörspiel von Lothar Trolle ist emotional sehr bewegend.
- 42-60228** 30', f
S2, J, Q, T
1997
- Die dritte Generation**
Der Videofilm dokumentiert ein deutsch-israelisches Jugendprojekt zwischen dem Fontane-Gymnasium Strausberg und der Ahad-Haam-High-School in Petah Tikva bei Tel Aviv. Im Film berichten deutsche und israelische Schülerinnen und Schüler über den Prozess der gegenseitigen Begegnung und über die Ängste und Vorbehalten beim Zusammentreffen. Zu Wort kommt auch Dr. Jacques Stroumsa, Holocaust-Überlebender und Mit-Initiator der Begegnung.
- 32-00589** 23', sw
S1 (9), J, Q
1961
- Dem Ende entgegen**
In der Form des Dokumentarfilms wird ein Überblick über den Verlauf des Zweiten Weltkrieges vom Umschwung 1942/43 bis zum deutschen Zusammenbruch gegeben. Der Kompilationsfilm enthält Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen in Europa und in Nordafrika, vom Krieg zur See und in der Luft, berücksichtigt aber auch die Leiden der Zivilbevölkerung, die nationalistischen Propagandakundgebungen, die innerdeutsche Opposition, das Elend im jüdischen Ghetto, die Flucht aus den Ostprovinzen, schließlich Bilder von Zerstörung, Tod und Kriegsgefangenschaft. Videoverision s. 42-01333.
- 42-50693** 88', sw/f
S1 (9), S2, J, Q
1979
- „Endlösung“
Judenverfolgung in Deutschland 1933 - 1945**
Anhand von erschütternden Dokumentaraufnahmen und Interviews mit Überlebenden rekonstruiert der Film die systematische Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Leben (angefangen bei Boykotten jüdischer Geschäfte über wirtschaftliche Vernichtung und Berufsverbote bis zur Deportation, zur Situation in Ghettos und Konzentrationslagern und schließlich zur sog. „Endlösung“ sowie die Verhältnisse, die in Deutschland zur Verfolgung und zum Tod nahezu aller Bürger jüdischen Glaubens geführt haben.
- 32-46308** 47', sw/f
S1 (9), S2, J, Q
1988
- Die Feuerprobe
Novemberpogrom 1938**
Dokumentarfilm. BRD 1988; Regie: Erwin Leiser. Der Regisseur beschränkt sich nicht auf die wenigen spärlichen Dokumentaraufnahmen aus der damaligen Zeit. In einer außerordentlich gründlichen Recherche ist es ihm gelungen, eine Reihe interessanter Zeitzeugen zu finden und zu interviewen. Durch die Verbindung von historischen Aufnahmen und Texten mit der Schilderung persönlicher Erlebnisse durch die Zeitzeugen verliert die Tragödie ihre Anonymität und wird dadurch für den Zuschauer besonders eindringlich und deutlich. Videoverision s. 42-44940.
- 32-02240** 22', sw
S1 (8), S2, J, Q
1971 (1944)
- Der Führer schenkt den Juden eine Stadt
Bericht über einen Propagandafilm**
1944 wurde auf Anordnung des Reichspropagandaministeriums ein Film über das Ghetto und Durchgangslager Theresienstadt gedreht, um der sich verbreitenden Wahrheit über den wahren Charakter der „Endlösung“ der Judenfrage zu begegnen. 1964 wurde ein 16-Minuten-Fragment dieses nie öffentlich gezeigten Films aufgefunden. In der FWU-Bearbeitung wird versucht, über das wahre Leben in Theresienstadt von 1944 zu berichten.
- 66-44100**
S1 (9), S2, J, Q
1997
- Gegen das Vergessen
Eine Dokumentation des Holocaust**
Erstmalig im deutschsprachigen Raum liegt mit dieser CD-ROM eine multimediale Aufarbeitung des Holocaust vor. Die Produktion enthält - neben Karten, Biographien und Zeittafeln - umfangreiches Foto- und Videomaterial aus den Archiven von Yad Vashem (Jerusalem), dem Holocaust Memorial Museum (Washington) und dem Museum in Oswiecim (Auschwitz).
- 42-44139** 11', sw
S1 (9), S2, J, Q
1981
- Der gelbe Stern
Die Judenverfolgung in Europa 1933 - 1945**
Überblicksfilmm aus animierten Standfotos: Boykott 1933, Rassengesetze 1935, „Kristallnacht“ 1938, Verfolgung, Ghettoisierung, Vernichtung in Polen und Russland 1939-1942, systematische Verfolgung auch im Westen 1942-1945.

- 42-60004** 51', f/sw
S1 (9), S2, J, Q
1990
- Das Gericht von Kiew**
Deutsche Verbrechen in der Ukraine
In der Schlucht von Babi Yar bei Kiew ermordeten am 29./30. September 1941 Deutsche 33.771 Juden. Dies ist das bekannteste und größte der zahlreichen Massaker, die Einsatztruppen des Sicherheitsdienstes sowie Polizei- und Wehrmachtseinheiten - oftmals unterstützt von einheimischen Hilfskräften - verübten. Ein sowjetisches Militärgericht verurteilte 1946 in Kiew wegen dieses und weiterer Verbrechen zwölf Deutsche zum Tode und drei zu langjährigen Haftstrafen. Der Film rekonstruiert das Verbrechen von Babi Yar durch Zeitzeugenberichte und zeigt Ausschnitte aus sowjetischen Dokumentaraufnahmen vom Prozess in Kiew.
- 42-54836** 45', f
S1 (10), S2, J
1995
- Glücklich in New York**
Der Stammtisch der Emigranten
Dokumentarfilm. USA 1995; Regie: Yoash Tatarski. Der Regisseur zeigt eine ungewöhnliche Stammtischrunde: Schon seit 1943 treffen sich in New York einmal wöchentlich deutschsprachige jüdische Emigranten, die sich vor den Nationalsozialisten nach Amerika retten konnten. Sie erzählen von ihren Erlebnissen, von persönlicher Verfolgung, Folterung, Flucht unter abenteuerlichen Umständen. Weiterweisende Bedeutung erhält der Film durch den 81-jährigen Protagonisten Leo Glückselig, der durch seine menschliche Haltung und seine Absage an Hass und Rachegefühle Wege zur Verständigung und Versöhnung weist.
- 42-50765** 43', f
S1 (9), S2, J, Q
1993
- „Heimat, das hat der Hitler ausgestrichen...“**
Dokumentarfilm. Deutschland 1993; Regie: Ullabritt Horn. Das jüdische Ehepaar Kurt und Ilse A. hat ein ungewöhnliches Schicksal hinter sich. In einfühlsamen, berührenden Interviews erzählen die beiden ihre Geschichte, die in Deutschland von Mölln und Solingen brisante Aktualität gewinnt. Mit Humor und Ironie, manchmal mit Bitterkeit und Schmerz schildern sie - begleitet von Familienfotos und Zeitdokumenten - ihr Leben, das von Flucht und Exil, aber auch von Neubeginn und Hoffnung geprägt ist.
- 42-60098** 49', f
S1 (10), S2, J, Q
1992
- Die Hoffnung stirbt zuletzt** (Original mit Untertiteln)
Halina Birenbaum, 63, lebt seit 1946 in Israel. 1992 reiste sie nach Polen, in das Land ihrer Kindheit, die Heimat ihrer Mutter. Frau Birenbaum berichtet über ihre Kindheit; eine nicht enden wollende Kette von Willkür, Hunger, Demütigung und Leid: erste Selektionen, das Ghetto in Warschau, die Konzentrationslager in Lublin, Majdanek, Auschwitz, Ravensbrück, Neustadt-Glewe. Archivaufnahmen unterstreichen diese Erinnerungen. Siehe auch 42-01878.
- 42-52285** 54', f
S1 (10), S2, J, Q
1994
- Im Schatten des Holocaust**
Kinder der Opfer - Kinder der Täter
50 Jahre nach Kriegsende berichten Kinder von Opfern und Tätern, mittlerweile selbst erwachsen, was es bedeutet, im Schatten einer unbewältigten Vergangenheit aufzuwachsen. Der Film führt die unheilvollen Auswirkungen einer menschenverachtenden und -zerstörenden Ideologie bis in nachfolgende Generationen vor Augen und schafft Verständnis für die Traumatisierung der Betroffenen.
- 42-45617** 29', f
P (5), S1
1990
- Bettkantengeschichten
Im Versteck
Kurzspielfilm. BRD 1990; Regie: Gerburg Rohde-Dahl. Das Jahr 1942 in einer deutschen Kleinstadt. Die Eltern des 10-jährigen Herbert unterstützen jüdische Mitbürger mit Lebensmitteln ihres kleinen Gemüseladens. Als Herbert in die Hitler-Jugend kommt, ist er von deren faschistischen Idealen fasziniert und gerät in Konflikt zum Elternhaus. Es fällt ihm schwer zu verstehen, warum seine Mutter etwas „Verbotenes“ tut. Doch schließlich stellt er sich auf ihre Seite. Filmversion s. 32-46620.
- 42-46892** 15', f/sw
S1 (9), S2, Q
1987
- Janusz Korczak**
Pädagoge, Schriftsteller, Arzt
Bilder, Filmdokumente und Erzählungen eines ehemaligen Waisenkindes verbinden sich zu einem Lebensbild des polnischen Pädagogen, Schriftstellers und Arztes Janusz Korczak. In der Gegenüberstellung zu den Erziehungszielen der Nationalsozialisten werden die reformpädagogischen Ideen Korczaks deutlich, die er als Leiter eines Warschauer Waisenhauses verwirklichen konnte. Als die Kinder seines Waisenhauses im Warschauer Ghetto deportiert wurden, stellten ihm die Deutschen frei zu bleiben. Doch Korczak ließ seine Schützlinge nicht im Stich; am 5. August 1942 wurde er im Konzentrationslager Treblinka ermordet.
- 32-10203** 16', sw/f
S1 (8), S2, J, Q
1992
- Nationalsozialismus und Drittes Reich
Judenverfolgung
Der Film gibt einen Überblick über das Schicksal der Juden unter der nationalsozialistischen Herrschaft. In die Dokumentarteile (Bilddokumente und Kommentar), die grundlegende Informationen vermitteln, sind drei Spielszenen integriert. Aus der Perspektive eines Berliner Jungen veranschaulichen sie, wie Menschen in Deutschland wegschauten, wenn ihre jüdischen Nachbarn verfolgt wurden. Dadurch wird über die intellektuelle Begegnung mit dem Thema hinaus ein emotionaler Zugang zur Judenverfolgung und Judenvernichtung im Dritten Reich eröffnet.
- 10-60003** 24 B., f/sw
S1 (9), S2, J, Q
1995
- Jüdisches Leben in Brandenburg**
Die Diareihe veranschaulicht grundlegende Aspekte der Entwicklung jüdischen Lebens in der Region des heutigen Landes Brandenburg durch zeitgenössisches Bildmaterial aus verschiedenen Jahrhunderten mit Quellentexten und Erläuterungen. Sie bietet einen Bezugsrahmen zur intensiven, auch medialen Auseinandersetzung mit diesem Aspekt brandenburgischer Landesgeschichte.

42-50041 30', f
S1 (10), S2, J, Q
1990

Kirche und Synagoge

Die Haltung der ev.-luth. Landeskirche zur NS-Judenpolitik

Die Dokumentation zeigt nach einem Überblick über das Schicksal der Juden allgemein anhand zeitgenössischer Dokumente die Haltung der Evangelischen Landeskirche in Bayern gegenüber der nationalsozialistischen Judenpolitik unter Berücksichtigung der christlichen „Nichtarier“.

42-60151 25', f
S1 (9), S2, J, Q
1995

Beispiele aktiver Medienarbeit

Kurze Beratung mit anschließendem Frühstück

Eine subjektive Dokumentation der Ergebnisse der Wannseekonferenz von 1942

Die AG-Video der Sportbetonten Gesamtschule Potsdam recherchierte Ablauf und Folgen der sog. Wannseekonferenz zur „Endlösung der Judenfrage“ vom 20. Januar 1942, reiste zur Gedenkstätte im ehemaligen KZ Auschwitz und versuchte, ihre Eindrücke in einer Dokumentation zu verarbeiten. Der vorliegende Videofilm will den Betrachter „zum Mit- und Nach-Denken zwingen“. Er ist Beispiel aktiver Medienarbeit zu einem noch lange aktuellen Thema deutscher Geschichte, dem Holocaust.

42-54674 86', f
S1 (9), S2, J, Q
1993

Leni

Spielfilm. Deutschland 1993; Regie: Leo Hiemer. Im Sommer 1937 wird in der Abgeschiedenheit eines Klosters das Kind Leni geboren. Wenige Wochen später bringt eine Ordensfrau den Säugling auf den Einödhof der Aibeles, die, obwohl selber schon im vorgerückten Alter, das Kind in Pflege nehmen. In der ländlichen Idylle des Allgäus wächst Leni unbeschwert heran. Doch die Idylle trägt. Auch in die stillsten Winkel des Landes dringt der NS-Terror vor. Im Dorf verbreitet sich das Gerücht, mit Leni sei „etwas nicht in Ordnung, abstammungsmäßig“. Aibeles werden unter Druck gesetzt, sie sollen das Kind weggeben. 1943 wird Leni unter einem Vorwand den Zieheltern genommen. Als Aibeles die Täuschung durchschauen, ist es bereits zu spät: Die Endlösung der Judenfrage wird vollzogen - auch an der kleinen sechsjährigen Leni.

42-60040 25', f
Pr, S1, S2, Q
1986

Liebe Kitty

Der Film erzählt die Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929-1945), das sich mit seiner Familie in einem Amsterdamer Hinterhaus vor den Nationalsozialisten versteckte. Kurz vor Ende des Krieges wurde sie entdeckt und kam in KZ um. Durch das im Versteck geschriebene Tagebuch wurde ihr Schicksal später in aller Welt bekannt. Im Film wird Anne Franks Leben anhand historischer Aufnahmen, von Fotos und Bildern aus dem Hinterhaus und Zitaten aus dem Tagebuch nachvollziehbar. Die geschichtlichen Hintergründe werden leicht verständlich skizziert, ohne intensiv auf die Gräueltaten der Nationalsozialisten einzugehen. Der Film beginnt und endet bei Annes Schule, deren Fassade heute mit Tagebuchzitaten bemalt ist.

42-51605 69', f
S1 (10), S2, J, Q
1994

Lissabon - Hafen der Hoffnung

Dokumentarfilm. Deutschland 1994; Regie: Pavel Schnabel. Der Film gibt Einblick in die Lebenssituation von Flüchtlingen während der Nazizeit. Zeitzeugen, solche, die in Portugal blieben, und solche, die weiterreisten, berichten über ihre Erlebnisse von Flucht und Überleben.

42-54667 35',
S2, Q
1988

Die Lüge und der Tod

Dokumentarfilm. DDR 1988; Regie: Heynowski, Scheumann. In Stuttgart war gefilmt worden, was zwischen dem 1. November und 4. Dezember 1941 auch in 16 weiteren deutschen Großstädten geschah. Am 24. Oktober hatte der Chef der „Ordnungspolizei“ Nazideutschlands mit Schnellbrief, geheim, befohlen, 50000 Juden nach dem Osten in die Gegend um Riga und um Minsk „abzuschieben“. Zug um Zug je 1.000 Personen. Heynowski und Scheumann haben die beiden Archivrollen zu einem Film neuer Identität verbunden. Partien laufen zur besonnenen Betrachtung wiederholt und verlangsamt ab. Ein Requiem. Hinzu kommen Amtsbriefe, Erlasse, Durchführungsbestimmungen - wie alles von der faschistischen Bürokratie ins Werk gesetzt wurde ...

42-54988 31', f/sw
S1 (9), S2, Q, J
1955

Nacht und Nebel

Dokumentarfilm. Frankreich 1955; Regie: Alain Resnais. Tod binnen drei Monaten verhielt die Parole „Nacht und Nebel“ in den Konzentrationslagern der Nazis all jenen Häftlingen, die als besondere Systemgegner eingestuft wurden. Sie verwies auf einen Ausspruch Hitlers, wonach jeder, der sich ihm in den Weg stelle, ohne Spur in Nacht und Nebel untergehen werde. Der Film nimmt seinen Ausgang in den grün überwucherten Ruinen von Auschwitz und zeigt dann in einem Rückblick das Geschehen in den Todeslagern, die gnadenlose, menschenverachtende Präzision der „Endlösung“.

42-60039 25', f
Pr, S1 (9), S2, J, Q
1984

Nur ein Tagebuch

Ein Film über das Leben und das Tagebuch Anne Frank

Im Film wird Anne Franks Geschichte durch die Augen einer 17-jährigen Schauspielerin gesehen, die die Titelrolle des Theaterstücks „Das Tagebuch der Anne Frank“ spielt. Historische Aufnahmen, Informationen über die zeitgeschichtlichen Hintergründe, Fotos, Bilder aus dem Hinterhaus sowie Zitate aus dem Tagebuch ergänzen die prämierte Dokumentation.

42-01149 21', f
S1 (9), S2, J, Q
1988

Reichskristallnacht

9./10. November 1938

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 gehen im Deutschen Reich 267 Synagogen in Flammen auf oder werden demoliert. Als Rache für die Ermordung des Botschaftssekretärs vom Rath in der deutschen Botschaft in Paris durch einen jungen polnischen Juden entfesseln die Nazis ein Pogrom, das als „Reichskristallnacht“ in die Geschichte eingehen wird. Rekonstruiert werden durch Film- und Bilddokumente sowie Aussagen von Zeitzeugen der Hergang der Ereignisse und die Ausschreitungen, in deren Verlauf jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert oder zerstört, Juden misshandelt, getötet und in Konzentrationslager eingesperrt wurden.

<p>42-01605 16', sw/f S1 (9), S2, J, Q 1993</p>	<p>Die Rettung der Berliner Juden aus der Rosenstraße In der sogenannten „Schlussaktion der Berliner Juden“ wollte Goebbels im Jahre 1943 die Stadt von allen noch dort lebenden Juden „befreien“. Dies betraf vor allem die jüdischen Partner aus sogenannten „Mischehen“. Ihre „arischen“ Angehörigen versammelten sich vor dem provisorischen Sammellager im Haus der jüdischen Gemeinde in der Rosenstraße. In einer spontanen, gewaltfreien Protestaktion gelang es den Ehepartnern und Angehörigen, die Freilassung von Hunderten von Gefangenen zu erreichen. Ein einzigartiges Beispiel für Möglichkeit und Erfolg von Widerstand in einem totalitären System. Sieben Zeitzeugen berichten von den Vorgängen.</p>
<p>42-60050 22', sw/f S1, S2, J, Q 1992</p>	<p>Sachsenhausen Nachdenken in Deutschland In der Nacht zum 26. September 1992 brannte die jüdische Baracke „38“ des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen - das jüdische Museum der heutigen Nationalen Mahn- und Gedenkstätte. Die Bilder des sich ausweitenden militanten Rechtsextremismus in Deutschland gehören wieder zu den täglichen Nachrichten. „Nachdenken in Deutschland - Gemeinsam gegen Ausländerhass und Antisemitismus“: Tausende folgten diesem Aufruf zu einer Demonstration am 4. Oktober 1992 vor der Gedenkstätte Sachsenhausen. In den Redebeiträgen wurden unterschiedliche Standpunkte deutlich, allen gemeinsam war aber die scharfe Verurteilung von Gewalt und Ausländerfeindlichkeit. Das Video zeigt Ausschnitte der Kundgebung, gibt aber auch historische und aktuelle Verweise.</p>
<p>42-52153 187', sw S1 (8), S2, J, Q 1993</p>	<p>Schindlers Liste Spielfilm. USA 1993; Regie: Steven Spielberg. „Schindlers Liste“ schildert einprägsam die wahre Geschichte des Oskar Schindler, Mitglied der NSDAP, Frauenheld und Kriegsgewinnler, der das Leben von mehr als 1.100 Juden während des Holocaust rettete. Es ist der Triumph eines couragierten Mannes und das Drama derer, die durch seinen Beitrag eines der dunkelsten Kapitel der Geschichte überlebt haben.</p>
<p>42-44937 542', sw/f S2, J, Q 1985</p>	<p>Shoah (Original mit Untertiteln) Dokumentarfilm. Frankreich 1985; Regie: Claude Lanzmann. Der Film ist eine der umfassendsten Dokumentationen über die Vernichtung des europäischen Judentums. Der Regisseur Claude Lanzmann hat die Orte der Vernichtung aufgesucht und Überlebende aufgespürt. Im Mittelpunkt stehen Protagonisten (Juden, Nazis, direkte oder entfernte Zeugen der Vernichtung), die auf verschiedene Weise beteiligt waren.</p>
<p>42-01707 19', f S1 (9), S2, J, Q 1994</p>	<p>Ein Tag im Warschauer Ghetto Ein Geburtstag in der Hölle - 19.9.1941 Heimlich aufgenommene Fotos, kombiniert mit autobiographischen Zeugnissen, vermitteln eindrucksvoll die unmenschlichen Lebensbedingungen und das Sterben der jüdischen Bevölkerung im Warschauer Ghetto unter deutscher Besatzungsherrschaft.</p>
<p>42-00761 19', f S1 (9), S2, J, Q, B 1987</p>	<p>Das Tagebuch der Anne Frank Anhand von Bilddokumenten zeigt der Film die Emigration der Familie Frank nach Holland und die Entstehungsgeschichte der autobiographischen Aufzeichnungen der Anne Frank im Amsterdamer Versteck. Ausschnitte aus dem nach dem Tagebuch entstandenen Theaterstück zeigen die Leidenszeit des jüdischen Mädchens.</p>
<p>42-46503 153', sw S1 (9), S2, J, Q 1959</p>	<p>Das Tagebuch der Anne Frank Spielfilm. USA 1959; Regie: George Stevens. Juli 1942: In Amsterdam versteckt sich eine Gruppe von Juden vor der Deportation in die Vernichtungslager. Unter ihnen die 13-jährige Anne Frank. In ihrem Tagebuch beschreibt sie ihre Gedanken und Träume, die Ängste und Hoffnungen der Verfolgten. Regisseur George Stevens verfilmte das erschütternde Dokument mit großer dramaturgischer Kraft und viel Respekt vor dem sensiblen Selbstbildnis dieses außergewöhnlichen Mädchens. Als literarische Vorlage wurde zudem das Bühnenstück von Frances Goodrich und Albert Hackett verwendet.</p>
<p>50-44107 30', f Pr (4), S1, S2, J 1993</p>	<p>Das Tagebuch der Anne Frank - Ein Buch voller Träume Ein Kurzfilm über Gegenwart und Vergangenheit Das Projektpaket beinhaltet neben der Videokassette einen Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer, ein Anne-Frank-Buch und einen Klassensatz (30 Stück) Anne-Frank-Schülerzeitungen.</p>
<p>42-01555 10', sw/f S1 (8), S2, J, Q 1993</p>	<p>„Theresienstadt“ Die in Nordböhmen gelegene Festung Theresienstadt wurde von 1941 bis 1945 als Sammel- und Durchgangslager für Juden aus Böhmen und Mähren, aus dem Reich und aus anderen europäischen Ländern eingerichtet. Abgefilmte zeitgenössische Bilddokumente und bauliche Überreste, ein Zeitzeugenbericht und Ausschnitte aus einem nationalsozialistischen Propagandafilm belegen eindeutig die Aufgabe von Theresienstadt, die „Vernichtung durch Aussiedlung“ zu tarnen und als „Schleuse“ für die Vernichtungslager im Osten zu dienen.</p>
<p>50-44026 S1 (10), J, Q 1986</p>	<p>Todesfuge Das nationalsozialistische KZ-System Medienpaket mit Videokassette „Mein Großvater - KZ-Aufseher Konrad Keller“ (60 min. f., 1983), Tonbildreihe „Todesfuge“ (18 min., 36 Farbdias) und Beiheft. Ein Journalist geht den Spuren seines Großvaters nach, der als SS-Mann im Dachauer KZ „arbeitete“. Es ist der Versuch der jungen Generation, sich mit den Einstellungen und Tätigkeiten der Großväter im „Dritten Reich“ zu beschäftigen, aber auch eine Warnung an die Jugend auszusprechen, dass sich so etwas nicht wiederholen darf.</p>

42-46013 14', sw
S1 (9), J, Q
1990

Veilchenbonbons

Kurzspielfilm. BRD 1990; Regie: Carolin Otto. Deutschland, September 1938. Die 10-jährige Ruth Goldstein hat viele Freunde im Haus ihres Großvaters, und sie trennt sich nur ungern von ihnen, als dieser die Flucht nach Paris beschließt. Als sich Ruth und der Großvater zum Bahnhof begeben, taucht plötzlich die Gestapo auf. Der Großvater wird verhaftet, Ruth wird durch das mutige Eingreifen einer Frau verschont. Filmversion s. 32-46610.

42-00075 45', f
S1 (10), S2, J, Q, B
1979

Völkermord

Die aus Material europäischer und amerikanischer Archive zusammengestellte Dokumentation gibt einen umfassenden Überblick über die Judenverfolgung im Dritten Reich.

42-60097 27', f
S1 (9), S2, J, Q
1991

Das war alles schrecklich normal

Im Sommer 1941 lebten von einstmalen 175.000 Berliner Juden nur noch 75.000 in der Reichshauptstadt. Während der Großteil der deutschen Bevölkerung versuchte, sich den Kriegsalltag so erträglich wie möglich zu gestalten, forcierten die Führung und Verwaltung des nationalsozialistischen Staates schrittweise den Prozess, der heute als „Endlösung der Judenfrage“ bekannt ist. Die Dokumentation zeichnet die vorletzte Etappe des Holocaust, die Deportation der Berliner Juden in den Jahren 1941 bis 1943, minutiös nach.

42-02133 72', f
S1 (8), J
1994

Wenn alle Deutschen schlafen

Spielfilm. Deutschland 1994; Regie: Frank Beyer. Das Ghetto aus der Sicht eines Kindes - ein Ort der Bedrängnis, der Bedrohung, der Demütigung, aber auch der Freundschaften und der abenteuerlichen Entdeckungen. Jurek Becker schrieb das Drehbuch zu dem atmosphärisch dichten Spielfilm auf der Grundlage seiner Erzählung „Die Mauer“. Diese liegt der Kassette als Sonderdruck bei und erleichtert das Erarbeiten der Thematik „Literaturverfilmung“.

42-54664 119', f
S1 (10), S2, J, Q
1981

Zeugenaussagen zum Mord an einem Volk (Teil 1)

Karl Fruchtmann hat jüdische Überlebende der Konzentrationslager zum Sprechen über ihre Erlebnisse in der Zeit der Judenvernichtung gebracht. Frauen und Männer, die heute in Israel und Polen leben, berichten über die einzelnen Stationen ihrer „Einlieferung in eine faschistische Tötungsfabrik (Auschwitz)“. Mit ihren Aussagen sind sie heute die Zeugen für den Mord an einem Volk.

42-54665 119', f
S1 (10), S2, J, Q
1981

Zeugenaussagen zum Mord an einem Volk (Teil 2)

siehe 42-54664.